

stadtkultur MAGAZIN

AUSGABE 46 · APRIL 2019
2,50€

STADT
KULTUR
HAMBURG



HAMBURGER STADTTEIL KULTUR PREIS



DIE JENKITOS erhalten
den Stadtteilkulturpreis

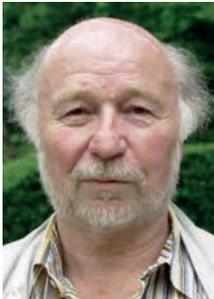
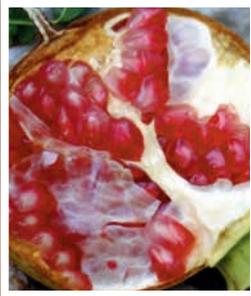


ZEHN HERAUSRAGENDE
PROJEKTE UND PROGRAMME
der Hamburger Stadtteilkultur
stellen sich vor



Große Freiheit 70 · 22767 Hamburg
 Telefon 040-31 77 67-0 · Fax 040-31 77 67 -67
 info@stpaulidruck.de · www.stpaulidruck.de

DRUCKEREI ST. PAULI



bAV – ALTERSVORSORGE – jetzt mit 15% Arbeitgeberzuschuss!

Unabhängige Beratung und Vermittlung • Sach/Leben/Anlagen •
 Riester- und Rürup-Rente/BU/Pflege • Betriebliche und
 private Altersvorsorge • Gruppentarif auch für kleine Vereine •
 Spezialgebiet: Künstlersozialversicherung

Uwe Voigt • Bei der Johanniskirche 7 • 22767 Hamburg
 040/439 58 58 • uwe.voigt@hamburg.de

IMPRESSUM

Das *stadtkultur magazin* ist die Fachpublikation über Kulturprojekte in Hamburg von STADTKULTUR HAMBURG e.V.
 Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg
 Tel. 040/879 76 46-18 – Corinne Eichner (v.i.S.d.P.)
 Tel. 040/879 76 46-16 – Heiko Gerken
 Fax 040/879 76 46-20
 magazin@stadtkultur-hh.de
 www.stadtkultur-hh.de

Das Magazin erscheint auch im Internet unter:
 www.stadtkulturmagazin.de

Das *stadtkultur magazin* ist zu beziehen über:
 Mitgliedschaft bei STADTKULTUR HAMBURG e.V.,
 per Info-Abo (15 Euro pro Jahr) oder
 per Versand (2,50 Euro plus Porto)

Redaktion, Satz & Layout: Heiko Gerken
Gestaltung: Sally Johnson, sj@transform-design.de
Schlussgrafik: Veronika Grigkar, veronika@grigkar.de
 Diese Ausgabe ist bei der RESET ST. PAULI Druckerei auf FSC recycled Credit (100% Altpapier) gedruckt worden.

Autor*innen dieser Ausgabe: Andrea Grützke, Helga Königs-Schinner, Heiko Langanke, Jan Knackstedt, Susanne Alm-Hanke, Isabelle Wapnitz, Konstantin Ulmer, Gesa Körner, Thomas Ricken, Marketta Eksymä, Kristina Timmermann und Christiane Orhan. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.

Titel-Fotos: 3falt, Foto: Jürgen Baumann; KIKU Leseclub, Foto: KIKU; FORMATION**NOW, Foto: Gardy Stein; Grenzen überschreiben, Foto: Ludger Ester; Jenkitos, Foto: Dörte Ebermann; HausDrei, Foto: Kristina Timmermann

Das *stadtkultur magazin* ist eine Non-Profit-Publikation, die überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit und mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Behörde für Kultur und Medien entsteht. STADTKULTUR HAMBURG wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg.



Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

Redaktionsschluss für das neue Heft: **6. Mai 2019**
 Thema: **Gesellschaftlicher Zusammenhalt durch Kultur**



Liebe Kulturinteressierte,

Wer je – vielleicht während der eigenen Schulzeit – eine der typischen Schultheateraufführungen erlebt hat, bei denen meist mäßig motivierte Schülerinnen und Schüler Stücke von Schiller oder selbst von moderneren Autor*innen auf die Bühne brachten, und anschließend von einem geduldigen Publikum wohlwollend mit Applaus unterstützt wurden, der kommt angesichts einer Aufführung der *Jenkitos* aus dem Staunen nicht heraus. Wenn die Kinder und Jugendlichen ihre selbst entwickelten Produktionen auf die Bühne bringen, dann vibriert die Luft von der Kraft des Ausdrucks und der Bühnenpräsenz der jungen Performer*innen.

Ihre überbordende Spielfreude reißt die Zuschauer*innen mit sich und zeigt auf beeindruckende Weise, welches Potential in den jungen Menschen steckt und wie es gelingen kann, diese Potentiale zu wecken und Kinder und Jugendliche mit Kultur stark zu machen.

Ein Zukunftsversprechen auch für einen Stadtteil, der mit vielen Problemen zu kämpfen hat und deshalb ein würdiger Preisträger des Hamburger Stadtteilkulturpreis 2019.

Dass es zahlreiche weitere begeisterte Beispiele herausragender Arbeit in der Stadtteilkultur gibt, hat auch die Ausschreibung zum diesjährigen Stadtteilkulturpreis wieder gezeigt. Für die unabhängige Jury ist die Aufgabe, den Preisträger bzw. die Preisträgerin zu bestimmen, deshalb immer wieder eine ebenso reizvolle wie schwierige Berufung, denn es kann nur ein Preis vergeben werden.

In diesem Jahr haben sich mit Hella Schwemer-Martienßen, der Direktorin der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen, und Ellen Ahbe, der Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren, zwei neue Jurymitglieder gemeinsam mit Robert Hillmanns vom zakk Düsseldorf dieser Herausforderung gestellt.

Vielleicht werden Sie nicht die Gelegenheit haben, sich alle Projekte selbst anzusehen – was wir dringend empfehlen – deshalb finden Sie die Beschreibung aller Finalisten in diesem Heft.

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht

Corinne Eichner, Geschäftsführerin

INHALT

<i>Impressum</i>	2
<i>Editorial</i>	3
Haste was, biste was? ·	
Bedrohtes Miteinander	4
„Raum für Globale Gerechtigkeit“ ·	
ella goes green	5
Here come the girls ·	
Schaltzentrale trifft Elphi	6
Schwerpunkt: Der Hamburger	
Stadtteilkulturpreis 2019	7
ANDREA GRÜTZKE UND	
HELGA KÖNINGS-SCHINNER:	
„Wie deine zweite Familie“	11
HEIKO LANGANKE:	
Die neue Harburger Dreifaltigkeit ...	13
JAN KNACKSTEDT:	
Verbindungen auf Augenhöhe	14
SUSANNE ALM-HANKE:	
Starke Kinder durch Kunst	15
ISABELLE WAPNITZ:	
Der transkulturelle Think Tank	16
KONSTANTIN ULMER:	
Bramfelder Grenzerfahrungen	17
GESA KÖRNER UND	
THOMAS RICKEN:	
Mein erstes Buch	18
MARKETTA EKSYMÄ:	
Spotlight auf den Süden	19
KRISTINA TIMMERMANN:	
Für ein besseres Miteinander	20
CHRISTIANE ORHAN:	
Momente der Gemeinsamkeit	21
Kulturhaus wird KUNSTKLINIK	22
<i>Veranstaltungen</i>	24

DEMO

**FÜR EIN EUROPA DER VIELEN!
AM 19. MAI 2019**

Am 19. Mai 2019 rufen DIE VIELEN als glänzender Block zur Demonstration unter dem Motto „Für ein Europa der Vielen“ auf. Startpunkt ist in Hamburg um 12 Uhr der Rathausmarkt – gemeinsam mit dem großen Demonstrationstrupp der bundesweit stattfindenden Demonstration „Ein Europa für Alle – Deine Stimme gegen Nationalismus“.

KONTAKT

Die Vielen e.V.
mail@dievielen.de · www.dievielen.de

JUBILÄUM

40 JAHRE HONIGFABRIK

500 Jahre Leonardo da Vinci, 100 Jahre Bauhaus, 100 Jahre Frauenwahlrecht, 50 Jahre Woodstock und 40 Jahre Honigfabrik. Da ist das Jubiläum des Wilhelmsburger Stadtteilkulturzentrums ja in guter Gesellschaft. Anfang September 1979 hat die Honigfabrik zum ersten Mal eröffnet – in selbst renovierten Räumen im ersten Stock. Das Jubiläum der HoFa wird im September 2019 gefeiert.

KONTAKT

HONIGFABRIK
Industriestraße 125-131 · 21107 Hamburg
www.honigfabrik.de

FESTIVAL

**MUSIKALISCHER
ABENTEUERSPIELPLATZ**

KinderKinder macht die Hallen von Kampnagel zu einem musikalischen Abenteuerspielplatz: Beim Klangfest gibt es vom 10. bis zum 12. Mai 2019 Konzerte, Musiktheater und Klanginstallationen, unter anderem aus den Genres Oper und Neue Musik. Für die zwei Uraufführungen „Brüte!“ und „Triolog“ reisen Musiker aus sechs Ländern an. Daneben sind auch viele Hamburger*innen mit von der Partie, zum Beispiel das Ensemble Resonanz mit einer Elbphilharmonie-Produktion, die NDR Big Band und das Decoder Ensemble mit zwei Uraufführungen.

KONTAKT

KinderKinder e.V.
Große Bäckerstraße 8 · 20095 Hamburg
info@kinderkinder.de · www.kinderkinder.de

Haste was, biste was?

Die **altonale** beschäftigt sich vom 31. Mai bis zum 16. Juni über alle Kunstsparten hinweg mit dem Begriff „Reichtum“.

Die Schere zwischen arm und reich öffnet sich immer weiter. Konflikte zwischen denen, die viel haben und jenen, die wenig bis nichts haben, belasten das Miteinander. Aber Reichtum ist nicht nur materieller Wohlstand: Der geistige Reichtum, das Wissen um die Welt und ihre Bewohner*innen, nimmt stetig zu – gesamtgesellschaftlich und individuell.

Die **altonale** wird in diesem Jahr den Fragen nachgehen: „Wie gehen wir mit Reichtum um? Wie beeinflusst er unser Zusammen-

leben?“ Um allen Menschen den Zugang zur **altonale** zu ermöglichen, gibt es die Aktion „Mach es möglich“: Alle Veranstaltungen sind eintrittsfrei – statt einen festen Eintrittspreis zu bezahlen, gibt jede*r so viel, wie er/sie mag und kann. ■

KONTAKT

altonale GmbH · c/o Kulturetage (Geschäftsstelle)
Große Bergstraße 160 · 22767 Hamburg
040/39 80 69 70 · info@altonale.de · www.altonale.de

Bedrohtes Miteinander

Das **Eidelstedter Bürgerhaus** reagiert mit seiner neuen Veranstaltungsreihe „It's about us! Anderssein – Zusammenleben“ auf ansteigenden Nationalismus und Rassismus in Deutschland und ganz Europa.

Den Auftakt der Reihe bildet die Ausstellung „Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen“, die das **Eidelstedter Bürgerhaus** im Zuge der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ noch bis zum 10. Mai zeigt. Das neue Dialogformat des Dockeurope e.V. widmet sich im April dem Thema „Migration findet Stadt“ und im Mai und Juni folgen eine Comicausstellung junger Künstler*innen und eine neue Runde des Infotainment-Formates „Gute Nacht (in) Eidelstedt“. ■

KONTAKT

Eidelstedter Bürgerhaus
Alte Elbgaustraße 12 · 22523 Hamburg · 040/570 95 99
info@ekulturell.de · www.ekulturell.de



Die „NSU-Monologe“ liefen schon im März in der Reihe

FOTO: CHRISTIAN BARTSCH

Wettbewerb „Raum für Globale Gerechtigkeit“ der W3

Anlässlich ihres 40. Jubiläums erweitert die **W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.** ihr Raumangebot: Es soll ein „offener Raum“ für Initiativen entstehen, die für Globale Gerechtigkeit eintreten.

Die W3 ist seit 40 Jahren ein Ort für globale Gerechtigkeit. Die drei Veranstaltungsräume sowie die Büroräume bieten neben eigenen Projekten und Veranstaltungen auch vielen anderen Vereinen und Initiativen Raum für die Planung und Durchführung von Projekten mit ähnlicher Zielsetzung.

Bis zum 1. Mai 2019 können sich jetzt Menschen, Vereine, Initiativen und Organisationen für eine kostenfreie Raumnutzung bewerben, die sich thematisch mit Globaler Gerechtigkeit beschäftigen und für den Zeitraum Juli bis Dezember 2019 einen Raum zur Verwirklichung ihrer Projektideen benötigen. ■

KONTAKT

W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.
Nernstweg 32–34 · 22765 Hamburg · wettbewerb@w3-hamburg.de
www.w3-hamburg.de/w3-raumwettbewerb



Postkarte zum Wettbewerb

ella goes green

In der neuen Veranstaltungsreihe „Die grüne ella“ bietet das **ella Kulturhaus Langenhorn** Infoabende zu den Themen **Umwelt, Natur und Nachhaltigkeit**.

Mit den Infoveranstaltungen möchte das **ella** für Umweltschutz und Nachhaltigkeit sensibilisieren und konkrete Alltagstipps geben. Die Vorträge sind kostenfrei und lassen Raum für Fragen und Diskussionen. Kooperationspartner sind unter anderem Greenpeace und die Verbraucherzentrale Hamburg. Auch Ferienkinder können zu grünen Themen ins **ella** kommen. Außerdem

will das **ella** Team den Betrieb im Haus umweltfreundlicher gestalten. So wurden unter anderem Plastikstrohhalm verboten und ökologische Putzmittel angeschafft. ■

KONTAKT

ella Kulturhaus Langenhorn
Käkenflur 30 · 22419 Hamburg · 040/53 32 71 50
PRella@mookwat.de · www.ella.mookwat.de

JUGENDFILMPREIS BEWEGENDE BILDER

Alle zwei Jahre schreibt der Bramfelder Kulturladen den Jugendfilmpreis „Goldene Wandse“ aus. Bis zum 2. Juni 2019 haben Nachwuchsfilmemacher*innen die Gelegenheit, ihre Beiträge einzureichen und sich in einer der Altersklassen U14 – Jahrgang 2005 und jünger – und U18 – Jahrgang 2001 bis 2004 – dem Wettbewerb zu stellen.

Alle Genres sind willkommen. Ob die Filme in Einzelregie oder im Team entstanden sind, im Rahmen eines Workshops oder in Eigeninitiative, spielt keine Rolle. Voraussetzung ist lediglich, dass sie in den Jahren 2018 oder 2019 entstanden sind und eine Länge von sieben Minuten nicht überschreiten. Ferner sollte mindestens ein*e Vertreter*in des Filmteams bei der Preisverleihung am Mittwoch, dem 19. Juni 2019, im Brakula anwesend sein können.

KONTAKT

Brakula
Bramfelder Chaussee 265 · 22177 Hamburg
040/64 21 70-12
konstantin.ulmer@brakula.de
www.brakula.de/goldene-wandse

FORTBILDUNG

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Mit den Hamburger Kinderbuchtagen bietet das Kinderbuchhaus eine zweitägige Fortbildung zum Thema Kinderbuch an. Aus der Praxis für die Praxis vermitteln Profis Wissenswertes in Werkstätten und Vorträgen.

In diesem Jahr findet diese besondere Form der Weiterbildung – moderiert durch die Illustratorin Nele Palmtag – zum zehnten Mal statt. Die Fortbildung richtet sich an Auszubildende und Volontär*innen der Buchbranche, an Leseförder*innen und Literaturpädagog*innen sowie an alle Kinderbuchinteressierten und findet am 22. und 23. Mai 2019 jeweils von 10 bis 18 Uhr im Kinderbuchhaus im Altonaer Museum statt.

KONTAKT

Kinderbuchhaus im Altonaer Museum
Museumstraße 23 · 22765 Hamburg
040/42 81 35 15 43
weiterbilden@kinderbuchhaus.de
www.kinderbuchhaus.de

NEUES PROJEKT

MUSIKPROJEKT #CITYGANG FZS

Von Schnelsen (Freizeitzentrum Schnelsen) über Altona (Thalia Theater – Embassy of hope) nach Wilhelmsburg (Bürgerhaus Wilhelmsburg) zum Hauptbahnhof (Markthalle Hamburg) ging die großartige Reise der #citygang FZS – mit Workshops, Proben, Soundchecks und Bühnenauftritten. Drei Jungen aus Afghanistan und Ägypten verarbeiten ihre eigene Flucht und machen daraus mit Unterstützung des Freizeitentrums Schnelsen einen Rapsong. Auf ihrem Weg lernten sie Noten zu lesen, ihre Stimmen richtig einzusetzen und erfahren wie sich Respekt und Anerkennung anfühlen.

KONTAKT

Freizeitzentrum Schnelsen e.V.
Wählingsallee 16 · 22459 Hamburg
040/5592434 · www.fz-schnelsen.de

NEUE BROSCHÜRE

ZUM KULTURKAMPF VON RECHTS

Die neue Handreichung der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) „Alles nur Theater? Zum Umgang mit dem Kulturkampf von rechts“ gibt konkrete Tipps zum Umgang mit rechten Veranstaltungsstörungen, öffentlichen Provokationen, Drohungen oder parlamentarischen Anfragen. Sie soll Kulturschaffende dabei unterstützen, eigene Kommunikations- und Handlungsstrategien zu entwickeln, um auf solche Situationen vorbereitet zu sein und auch präventiv handeln zu können.

KONTAKT

Mobile Beratung gegen
Rechtsextremismus Berlin (MBR)
info@mbr-berlin.de · www.mbr-berlin.de

NEUES E-BOOK

DIGITALISIERUNG. VOM BUZZ WORD ZUR GESELLSCHAFTLICHEN PRAXIS

Das E-Book der Stiftung Bürgermut ist eine Orientierungs- und Arbeitshilfe, die das Thema Digitalisierung herunterbrechen soll. Es enthält konkrete Vorschläge, wie Non-Profit-Organisationen digitaler werden können.

KONTAKT

Stiftung Bürgermut
Propststraße 1 10178 Berlin
info@buergermut.de · www.buergermut.de

Here come the girls

Wöchentliche Bandproben, eigene Songs schreiben oder einen Bandworkshop mitmachen – im Frauenmusikzentrum (fmz) ist das für Mädchen und junge Frauen durch eine Förderung von „Kultur macht stark“ kostenlos möglich.

Wir fühlen uns einfach wohl hier“, sagen die Mitglieder der Nachwuchsband „Girls on Beat“, die einmal pro Woche im *fmz* probt. „Das freut uns sehr“, sagt die Geschäftsführerin des *fmz* Anne Koenen, „denn noch immer greifen die typischen Geschlechterzuschreibungen und Mädchen wählen eher die ‚leisen‘ Instrumente oder singen.“

Das *fmz* kann „vielen Mädchen und jungen Frauen Raum geben, ihren eigenen musikalischen Ausdruck zu finden“, so Koenen weiter. „Und sie haben hier Gelegenheit, auf Role Models zu treffen – gestandene Musikerinnen, die teilweise schon jahrzehntlang im Frauenmusikzentrum proben.“ ■

KONTAKT

Frauenmusikzentrum e.V.
Große Brunnenstraße 63a · 22763 Hamburg
www.frauenmusikzentrum.de



FOTO: JONAS WALZBERG

„Girls on Beat“ beim Auftritt

Schaltzentrale trifft Elphi

Weit ab vom Mainstream veranstaltet der HALLO: Verein zur Förderung raumöffnender Kultur im Kraftwerk Bille einmal im Jahr die HALLO: Festspiele. In diesem Jahr ist die Elbphilharmonie Kooperationspartner.

Präsentiert wird vom 23. Mai bis 1. Juni 2019 beispielsweise das neueste Stück der New Yorker Choreographin Luciana Achugar, die sich mit den Auswirkungen des kapitalistischen Imperialismus auf das Individuum beschäftigt. Außerdem gibt es ein Konzert der 72jährigen „Queen of Mbira“ Stella Chiweshe, zwei Videoarbeiten der Animationsfilmerin Gudrun Krebitz und den

neuesten Film des Künstlers Adnan Softić. Gefeiert wird mit DJ Marcelle, die afrikanische Musik, Dub und elektronische Beats mischen wird. ■

KONTAKT

HALLO: Verein zur Förderung raumöffnender Kultur e.V.
Bullerdeich 14b · 20537 Hamburg
hallo@hallohallo.org · www.hallohallo.org

Hamburger Stadtteilkulturpreis

Ausgezeichnete Kultur im Quartier

Am 16. April 2019 wurde der diesjährige Hamburger Stadtteilkulturpreis für herausragende Projekt- und Programmarbeit in der Hamburger Stadtteilkultur in der Halle 424 im Oberhafen vergeben.



FOTO: JAN RASMUS LIPPELS

Mit dem Hamburger Stadtteilkulturpreis werden Projekte und Programme gewürdigt, deren Konzeption, Umsetzung und Resonanz besondere Qualität zeigen und die besonders geeignet sind, als anregendes Beispiel auf Initiativgruppen auch in anderen Stadtteilen zu wirken.

DER HAMBURGER STADTTEILKULTURPREIS 2019 GEHT AN DIE „JENKITOS“

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis 2019 wurde an das Theaterprojekt „Jenkitos – Junges Theater Jenfeld“ der Freien Kulturinitiative der Quadriga vergeben.

Seit 10 Jahren bietet die Freie Kulturinitiative mit den *Jenkitos* Theaterprojekte für Kinder und Jugendliche in dem mit vielen Problemen kämpfenden Stadtteil Jenfeld an. In jeder Spielzeit entstehen bis zu drei Theaterproduktionen mit rund 50 Akteur*innen im Alter von neun bis 19 Jahren. Die Stücke entwickeln die Gruppenmitglieder selbst, gemeinsam mit erfahrenen Theaterpädagoginnen. Der Name *Jenkitos* ist ein Kunstwort aus „Moskito“ und „Jenfeld“: Moskitos gibt es überall, und genauso international ist auch das *Junge Theater Jenfeld*. Und wie Moskitos sollen die Stücke hier und da „piksen“ – kritisch, unbequem und anspruchsvoll sein.

In der Begründung für die Entscheidung heißt es: „Die Jury sieht das Projekt *Jenkitos* als besonders preiswürdig an, da es kontinuierliche theaterpädagogische Arbeit in einem Stadtteil



FOTO: ZAKK DÜSSELDORF

Jurymitglied Robert Hillmanns, zakk Düsseldorf

Stadtteilkultur bringt die Menschen einer diversen Stadtgesellschaft zusammen und schafft unterschiedliche Möglichkeiten der Beteiligung: vor, auf oder hinter der Bühne. Sie nimmt Potenziale und Interessen auf, fördert den Nachwuchs, vernetzt Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen und verleiht Menschen mit Mitteln der Kunst eine Stimme.



14 Theaterstücke haben die *Jenkitos* in den 10 Jahren ihres Bestehens bisher entwickelt

leistet, in dem 42 Prozent der Familien mit Kindern unter 15 Jahren von Sozialleistungen leben. Den schwierigen Umständen zum Trotz gelingt es dem *Jenkitos*-Team, zusammen mit den Kindern und Jugendlichen des Stadtteils Theaterproduktionen von hoher Originalität und künstlerischer Qualität zu realisieren. Die Lebenswirklichkeiten der Kinder und Jugendlichen – die sie selbst oft als defizitär wahrnehmen – werden für die selbst entwickelten Theaterstücke produktiv gemacht und rücken dadurch in ein neues Licht.

Die *Jenkitos* machen ein Angebot, das nicht nur von den Teilnehmer*innen in besonderem Maße geschätzt wird, sondern auch eine hohe Akzeptanz im Stadtteil erfährt. Die nunmehr über zehn Jahre währende Arbeit der *Jenkitos* hat zu einer Vernetzung im Stadtteil geführt, die die Partizipation unterschiedlichster Menschen ermöglicht. Jenfelder*innen, die sonst nie ein Theater besuchen, kommen zu den Aufführungen. Oft werden öffentliche Räume wie Parks oder Einkaufszentren einbezogen, so dass Schwellenängste erst gar nicht entstehen können.

Mit dem Preisgeld will die Jury den *Jenkitos* die Möglichkeit geben, die gute Arbeit auszubauen und weiterzuentwickeln.

Ferner möchte die Jury durch ihre Entscheidung ausdrücklich auch kleinere Initiativen und Projekte ermutigen, sich für künftige Hamburger Stadtteilkulturpreise zu bewerben.“

Als besonders herausragende Projekte und Programme stadtteilkultureller Arbeit wurden für den Hamburger Stadtteilkulturpreis 2019 außerdem als Finalisten nominiert:

- Das Projekt **3falt – Kunst, Kultur, Kreativität** der Initiative SuedKultur (S. 13)
- Das Programm **Alle im Quartier** des Goldbekhauses (S. 14)
- Die Kunstkurse **Farbmäuse und kleine Künstler** der LichtwarkSchule gUG (S. 15)
- Das Jugendfestival **Formation**NOW** des Lukulule e.V. (S. 16)
- Das Literaturprojekt **Grenzen überschreiben** des Bramfelder Kulturladens (S. 17)
- Der **KIKU Leseclub** des Kinderkulturhauses Lohbrügge (S. 18)
- Die **Kulturtage Süderelbe** vom Kulturhaus Süderelbe (S. 19)
- Die Initiative **Nachbarschaftsgespräche** des HausDrei (S. 20)
- Das Programm **Das Stiftviertel: Ein Quartier macht Kultur** des Kulturladen St. Georg (S. 21)

Alle nominierten Projekte und Programme des Hamburger Stadtteilkulturpreis 2019 – der Gewinner und die neun Finalisten – werden in diesem Heft ab Seite 11 in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wird für bereits realisierte Kulturprojekte und -programme vergeben, die ein erfolgreiches Ergebnis nachweisen können, und ist seit diesem Jahr erstmalig mit 12.000 Euro dotiert.

DIE BEWERBUNGSRUNDE

Von Anfang November 2018 bis Anfang Januar 2019 konnten sich freie Träger der Kulturarbeit sowie Einzelpersonen, die sich in der Stadtteilkulturarbeit in Hamburg engagieren, für den Preis bewerben. Neben Kulturprojekten konnten Kurs- und Veranstaltungsprogramme, Programmbereiche, Veranstaltungsreihen, spezielle Veranstaltungsformate und Festivals, die in besonderer Weise den Qualitätskriterien des Stadtteilkulturpreises entsprechen, eingereicht werden.

Knapp 50 kulturelle Initiativen, Zentren, Vereine und Einzelpersonen haben sich mit ihren Projekten und Programmen für den größten Preis der Hamburger Stadtteilkultur beworben. An dieser Stelle sei noch einmal allen Bewerber*innen für die Einsendungen gedankt.

QUALITÄTSKRITERIEN

Projekte und Programme, die sich für den Hamburger Stadtteilkulturpreis bewerben, sollten mehrere Qualitätsmerkmale stadtteilkultureller Arbeit zeigen:

1. Kulturelle Teilhabe – Kultur von allen für alle

Die Projektarbeit spricht ein breites Publikum aus unterschiedlichen Milieus, Sozial- und Bildungsschichten sowie Altersgruppen an und leistet einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration.

2. Lokale Kultur – Kultur direkt vor Ort

Ausgehend von den Bedarfen und Themen vor Ort bezieht sich die Projektarbeit auf das Quartier und seine Geschichte und lädt ein, mit künstlerisch-kulturellen Mitteln Nachbarschaften neu zu gestalten.

3. Kulturelle Bildung – Chancen schaffen, Nachwuchs fördern

Die Projektarbeit ermöglicht es den Bewohner*innen des Stadtteils, sich selbst künstlerisch und kulturell zu betätigen und kulturelle Angebote selber zu organisieren.

4. Kulturelle Vielfalt – Internationale Stadtgesellschaft und Interkulturelle Öffnung

Die Projektarbeit fördert die interkulturelle Öffnung und macht die kulturelle Vielfalt erlebbar.

5. Vernetzung – Vor Ort verankert

Die Projektarbeit initiiert, entwickelt und stärkt regionale Netzwerke und bindet Künstler*innen sowie benachbarte Kultur- und Bildungseinrichtungen mit ein.

6. Mitgestaltung unserer Stadt – Beteiligen und Engagieren

Die Projektarbeit ermutigt zu freiwilligem Engagement und ermöglicht, das eigene Lebensumfeld mitzugestalten.



FOTO: BÜCHERHALLEN HAMBURG

Jurymitglied
Hella Schwemer-Martienßen,
Stiftung Hamburger
Öffentlichen Bücherhallen

*Der Hamburger Stadtteilkulturpreis ist eine großartige Gelegenheit, die Akteure der Stadtteilkultur und der Kulturellen Bildung wirkungsvoll in den medialen Fokus zu stellen. Die Akteure dieser Disziplinen sind aus der Perspektive der Kulturschaffenden und Künstler*innen und auch der Kulturpolitik allzuoft nicht selbstverständlich Teil der zu fördernden Kulturszene. Dabei stellen gerade sie sich tagtäglich den Herausforderungen für eine vielfältige, integrative und inklusive Stadtgesellschaft, sie sind in ihrer Arbeit stets auf der Spur von Ausgrenzung und Diskriminierung ganz nah an den Menschen, unterstützen Bildungs- und Teilhabeprozesse und machen das Leben in Nachbarschaften lebenswerter.*



Jurymitglied Ellen Ahbe,
Bundesvereinigung
Soziokultureller Zentren

In unserer Gesellschaft vollziehen sich in diesen Jahrzehnten tiefgreifende Veränderungen und dies in hoher Geschwindigkeit. Der Wandel beinhaltet Chancen, wird aber auch von Konflikten begleitet. Soziokulturelle Zentren arbeiten in großer Nähe zu den Lebensmittelpunkten

der Menschen, also dort, wo sowohl die Chancen als auch die Konflikte buchstäblich mit Händen zu greifen sind. Für Stadtteilkultur trifft das aufgrund der dichten Stadtstrukturen in besonderer Weise zu. Innovative Entwicklungen haben oft hier ihren Startpunkt. Stadtteilkultur ist für optimale gesellschaftliche Lösungen unverzichtbar. Sie verdient alle Aufmerksamkeit und Förderung.

AUSWAHL, JURY UND PREISVERLEIHUNG

Aus allen Einsendungen nominierten die Preisstifter zehn Bewerbungen für den Hamburger Stadtteilkulturpreis. Eine unabhängige Jury ermittelte aus diesen Finalisten im Anschluss den Preisträger. Als Juror*innen haben sich 2019 freundlicherweise Ellen Ahbe von der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren, Robert Hillmanns vom zakk Düsseldorf und Hella Schwemer-Martienßen von der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen zur Verfügung gestellt.

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wurde am 16. April 2019 im Rahmen einer festlichen Veranstaltung in der Halle 424 vom Senator für Kultur und Medien Dr. Carsten Brosda der Freien Kulturinitiative der Quadriga für das Theaterprojekt „Jenkitos – Junges Theater Jenfeld“ überreicht.

PREISSTIFTER UND UNTERSTÜTZER

Preisstifter sind die Behörde für Kultur und Medien Hamburg, die Hamburgische Kulturstiftung, die Gabriele Fink Stiftung und die Patriotische Gesellschaft von 1765. Die Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. unterstützt die Umsetzung. STADTKULTUR HAMBURG, der Dachverband für Lokale Kultur und Kulturelle Bildung, ist als Experte und Szenekenner für die Konzeption und Durchführung des Wettbewerbs zuständig. Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wird seit 2002 an herausragende lokale Kulturprojekte und -programme vergeben. ■

Die Verleihung fand wie letztes Jahr in der Halle 424 im Oberhafen statt.



„Wie deine zweite Familie“

Bei den **Jenkitos** der **Freien Kulturinitiative der Quadriga** lernen Jenfelder Kinder und Jugendliche von Profis alle Facetten der Theaterkunst kennen – und bereichern den Stadtteil mit selbst entwickelten Inszenierungen.

AUTORINNEN: ANDREA GRITZKE UND HELGA KÖNINGS-SCHINNER



FOTO: DORTE EBERMANN

Produktion „Kurz und Herzlos“ 2018

Kurz vor der Premiere denke ich, ich schaffe das nicht. Aber wenn ich dann auf der Bühne stehe, dann denke ich, ich will hier nie wieder weg!“ So beschreibt Anne, die seit zehn Jahren dabei ist, was einen Auftritt mit den *Jenkitos* für sie so einzigartig macht. Theater zu spielen helfe ihr auch im Alltag, sagt die 16-Jährige. Sie sei selbstbewusster geworden und beherrsche dadurch besser die deutsche Sprache.

Bei den *Jenkitos* der Freien Kulturinitiative der Quadriga lernen Jenfelder Kinder und Jugendliche von Profis alle Facetten der Theaterkunst kennen. Die jungen Schauspieler*innen zeigen seit zehn Jahren Theatershows, die das Publikum begeistern. Viele sind von Anfang an dabei. Die Stücke bringen die kulturelle Vielfalt der Akteur*innen auf die Bühne und zeigen, welche Talente in diesem „sozial belasteten“ Stadtteil heranwachsen.



Produktion „Das verrückte Wortmenü“ 2017

FOTO: NELE BÜLCK

Der Name *Jenkitos* ist ein Kunstwort aus „Moskito“ und „Jenfeld“. Moskitos gibt es überall auf der Welt, und genauso international ist auch das Junge Theater Jenfeld. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund ist überdurchschnittlich, er liegt bei etwa 80 Prozent. Und wie Moskitos sollen die Stücke der *Jenkitos* hier und da mal „piksen“, also auch kritisch, unbehaglich und anspruchsvoll sein.

In jeder Spielzeit, die rund neun Monate dauert, entstehen bis zu drei Theaterproduktionen mit rund 50 Akteur*innen im Alter von neun bis 19 Jahren. Jedes Stück entwickeln die Gruppenmitglieder selbst, gemeinsam mit erfahrenen Theaterprofis. Ziel ist es, Schauspiel, Tanz und Gesang professionell, nachhaltig und lebensnah zu vermitteln.

Die Inszenierungen greifen die Erlebniswelt der Kinder und Jugendlichen auf, ihre Ideen fließen unmittelbar in die Stücke ein. Bei der Arbeit entwickeln die Beteiligten ihre körperliche, künstlerische und sprachliche Ausdrucksfähigkeit und verbessern auch ihre sozialen Fähigkeiten.

Jede*r kann mitmachen und sich nach seinen individuellen Möglichkeiten ausprobieren und weiterentwickeln. „Die Ideen von allen – den Jungs, den Mädchen, den Jüngeren und den

Älteren – werden in einem Topf gemixt und es wird eine richtig tolle Suppe daraus gekocht“, sagt die 19-jährige Enisa, die auch schon viele Jahre dabei ist.

Angefangen hat alles 2009 mit „Jenfeld gezappt“. Bei dem Stück ging es um den Wunsch der Kinder, berühmt zu werden und ins Fernsehen zu kommen. Seitdem sind 14 Stücke entstanden, die die *Jenkitos* auf Bühnen und an anderen Orten im Stadtteil – oft auch Open Air – aufgeführt haben.

Die Kinder und Jugendlichen lassen sich bei ihrer Arbeit von verschiedensten Quellen inspirieren – von Büchern, Filmen und vor allem vom eigenen Leben. Bei „Nolybab“ (2010) etwa thematisierten sie die vielen Sprachen, die in Jenfeld gesprochen werden. Und bei „X-Mal Lola“ (2011) berichteten Jenfelder Kinder von ihren Träumen: Was sind ihre Vorstellungen vom Leben und wer möchten sie sein? Um das Thema Heimat ging es in „Ich und meine Welt“ (2014) – eine Spurensuche zu den Familien und Herkunftsländern der Schauspieler*innen. Und bei „Kurz und Herzlos“ (2018) drehte sich alles um die Liebe.

Die *Jenkitos* erreichen ein Publikum aller Altersgruppen aus unterschiedlichen Milieus. Der Eintritt ist günstig, Eltern und Ehrenamtliche helfen mit, Kinderköche gestalten die Premierenfeiern. Pro Spielzeit besuchen rund 1.200 Zuschauer*innen die Aufführungen. „Ihr habt heftige Präsentation abgeliefert!“, lautet einer der Publikumskommentare im Gästebuch zum Stück „Kurz und Herzlos“, eine andere schrieb: „Ich hatte tatsächlich Tränen in den Augen.“

Die Zusammenarbeit mit Schulen, Künstler*innen sowie dem Jenfeld-Haus belebt die lokale Kultur und die Vernetzung im Stadtteil. 2018 hat zudem das Kabarett-Duo Alma Hoppe die Schirmherrschaft übernommen. Alle Projekte werden durch Stiftungen, externe zusätzliche Förderung sowie private Spenden finanziert.

Was die *Jenkitos* für sie bedeuten, drückt die 17-jährige Jessica so aus: „Was alle anderen Theaterangebote toppt, die ich kenne, ist hier der Zusammenhalt. Hier hast du deine Freunde, hier bist du gut aufgehoben und es ist so wie deine zweite Familie und die möchte man auch nicht loslassen.“ ■

Mehr Bilder

KONTAKT

Quadriga gGmbH
Jenfelder Tannenweg 10 · 22045 Hamburg · 040/661193
info@quadriga-hamburg.de · www.jenkitos.de



Die neue Harburger Dreifaltigkeit

Ende Mai 2018 schlossen die Initiative **SuedKultur** und der **Stadtkultur Hafen e.V.** mit der Trinitatis-Gemeinde eine Nutzungsvereinbarung für die leerstehenden Harburger Dreifaltigkeitskirche. Damit brachten die gut 50 Kulturschaffenden der Initiative SuedKultur und die stadtplanerisch versierten Kollegen des Stadtkultur Hafen einen neuen Kulturort namens **3falt** in der einstigen Harburger Hauptkirche auf den Weg.

AUTOR: HEIKO LANGANKE



FOTO: JURGEN BAUMANN

3falt illuminiert

Zum Auftakt trafen sich Theater-, Tanz-, Musik-, Literatur- und Kunstschaffende aus Harburg und überlegten, was möglich wäre. Bald wurde klar: Das Ziel war, an einem zentralen Ort durch gemeinsames Agieren größere Räume zu schaffen für alle Genres und für Formate, für die es bis dahin keinen Platz gegeben hatte.

Seither fanden Kino-, Theater-, Tanz- und Musikveranstaltungen statt, es gab eine künstlerische Ausstellung zu den Grundrechten, den Harburger Kulturtag und die SuedKultur Music-Night. Ferner wurde eine Kunstleihe aufgebaut, die es ermöglicht, Kunstwerke für drei Monate auszuleihen. Das **3falt**-Team beteiligte sich am Tag des offenen Denkmals, machte Harburgs Geschichte sichtbar, organisierte einen Comic-Kulturtag und Kurse und Diskurse zu Harburg und zur Kultur.

Fest steht: **3falt** soll ein Zentrum werden, in dem Kunst, Kultur und Kreativität als neue Dreifaltigkeit ein Zuhause finden. Egal ob migriert, mit Handicap, jung oder alt, Hoch-

oder Subkultur: Kunst und Kultur verbinden, schaffen Neugierde auf und Respekt für das Andere und fördern den Zusammenhalt. Die ehemalige Kirche wird so ein neuer Ort einer Gemeinde, die geprägt ist durch Offenheit und Partizipation.

Durch die temporäre Nutzung durch lokale Partner*innen ist die ehemalige Kirche eine Location geworden, die durch Vielfalt und inhaltliche Spannung ihresgleichen sucht. Im ersten halben Jahr fanden über 200 Events von mehr als 40 Kulturprojekten statt. Das beweist: Harburg ist vielfältig und braucht die **3falt**.

Nun gilt es, das Projekt in eine feste Struktur zu überführen, zu entwickeln, eine Sanierung zu planen und so ein neuartiges Kulturzentrum „von unten“ anzuschieben. ■

Mehr Bilder

KONTAKT

Initiative SuedKultur
Nartenstraße 19 · 21079 Hamburg · 040/30 09 69 47
kontakt@sued-kultur.de · www.sued-kultur.de





Verbindungen auf Augenhöhe

Das Programm **Alle im Quartier** umfasst die beiden Projekte „Wir Im Quartier“ und „All Inclusive“. Beide stehen für Diversität und laden explizit auch Menschen zum Mitmachen ein, die in der Mehrheitsgesellschaft unterrepräsentiert sind. Mit allen zusammen will das **Goldbekhaus** Grenzen überwinden.

AUTOR: JAN KNACKSTEDT

Theaterkurs im Rahmen von „All Inclusive“

FOTO: GOLDBEKHAUS

Ein wesentliches Merkmal aller Angebote ist der Fokus auf die Qualifikation und das Empowerment der Menschen – Teilnehmende werden zu Teilgebenden. Das bedeutet, dass seit dem Start der Projekte und Initiativen regelmäßig Projektteilnehmende in die Rolle von Dozent*innen, Referent*innen und Trainer*innen gewechselt sind.

Geschehen ist das unter anderem bei Filmworkshops, Nähwerkstätten, Sportangeboten und Theaterkursen. Das Wissen und die Fähigkeit dazu haben sich die Teilgebenden auch in den vom Goldbekhaus organisierten Kursen und Workshops angeeignet.

Alle Angebote führen vom Goldbekhaus aus in Form von Partnerschaften und Kooperationsbeziehungen in den Stadtteil. Die Patenschaften entstanden 2015 und konzentrierten sich zunächst auf die Unterstützung der Exilant*innen und Migrant*innen in den Wohnunterkünften des Quartiers. Mittlerweile sind Wohnungen und Jobs in ganz Hamburg gefunden und die einseitigen Unterstützungsverhältnisse haben sich zu Verbindungen auf Augenhöhe entwickelt.

Bei den Kooperationen ist das Goldbekhaus häufig der Treff- oder Ausgangspunkt. Die Theatergruppe von *All Inclusive* beispielsweise begann in der Bühne zum Hof. Von dort ist sie

auf Wanderschaft gegangen und mittlerweile in der Embassy of Hope des Thalia Theaters, im ABC Bildungs- und Tagungszentrum in Hüll und schließlich auch in der Kirchengemeinde Winterhude-Uhlenhorst zu Hause. Durch performative Aktionen im öffentlichen Raum macht die Gruppe auf Barrieren in unserer Gesellschaft aufmerksam.

Neue und alte Nachbar*innen aus Winterhude und Uhlenhorst treffen sich im *Gemeinschaftsgartenprojekt* im Garten der Matthäuskirche, ziehen ihr eigenes Obst und Gemüse und beschäftigen sich aktiv mit den ökologischen Möglichkeiten der Stadt.

Beim Projekt *Unser nachhaltiges Winterhude* vernetzen sich Interessierte und planen Aktionen. Im Zentrum steht das nachhaltige Leben in der Stadtgesellschaft. Dazu gehört es beispielsweise, Lebensmittel zu retten, Repair Cafés zu organisieren und durch eine Fahrradselbsthilfewerkstatt eine Kultur der nachhaltigen Mobilität zu fördern. ■

Mehr Bilder

KONTAKT

Goldbekhaus e.V.
Moorfuhrweg 9 · 22301 Hamburg · 040/27870222
jan.knackstedt@goldbekhaus.de · www.goldbekhaus.de



Starke Kinder durch Kunst

FOTO: LICHTWARKSCHULE GUG, DR. REIMAR PALLIE

Das leise Quietschen der Stiftspitze, das raue Papier an den Fingerkuppen. Der Sonnenstrahl, der sich in der kleinen Wasserpfütze auf dem Aquarellpapier bricht. Der zauberhafte Geruch der Farben. In der LichtwerkSchule passiert etwas Magisches.

AUTORIN: SUSANNE ALM-HANKE

In den Kursen *Farbmäuse* und *Kleine Künstler* der gemeinnützigen LichtwerkSchule wechseln die Kinder immer wieder vom Schaffenden zum Betrachtenden. Bildende Künstler*innen sind dabei, sie begegnen den Kindern, doch sie bewerten deren Arbeiten nicht. In den Kunstkursen lernen Kinder zwischen fünf und 15 Jahren aus Hamburger Stadtteilen mit Entwicklungsbedarf, wie sie ihre Fantasie und Schöpferkraft entwickeln und benutzen können.

Das *Lichtwerk-Projekt* ist eine an die Schulen und Kitas angedockte mobile Kunstschule für Kinder, die wenig Förderung von ihren Eltern erhalten.

„Der Erhalt der Entdeckerfreude bei Kindern ist bedeutend für ihre stabile Entwicklung – und ebenso zentral für das gesellschaftliche Zusammenleben“, sagt Franziska Neubecker, die Initiatorin der LichtwerkSchule.

Malen, Zeichnen und plastisches Gestalten in den Kursen der LichtwerkSchule seien zuallererst mit Freude und Neugier verbunden, erklärt Neubecker. Freude erhöhe das Selbstvertrauen und bewirke eine positive Einstellung zum Leben und Lernen. Die LichtwerkSchule gibt Rückenwind in einem Schulalltag, in dem viele Kinder ansonsten allzu häufig nur Gegenwind spüren.

Pro Schuljahr begleitet die LichtwerkSchule etwa 450 Hamburger Kinder an zurzeit zwölf Schulen in acht Stadtteilen. Dabei sind 20 ehrenamtliche Unterstützer*innen – vom Studenten bis zur Generation 50plus – und acht Künstler*innen. Die Präsentationen der Werke der Kinder finden einmal jährlich an öffentlichen Orten in den Quartieren statt: in Museen, Kulturzentren und Kunstateliers.

Nach einem Gutachten der Universität Hamburg sind Problemlösekompetenz, Mut und Selbstwertgefühl bei allen Kindern, die die Kurse der LichtwerkSchule besucht haben, deutlich gestiegen. Der Hirnforscher Professor Gerald Hüther betont, dass die Arbeit der Einrichtung in dieser Form einmalig in Deutschland sei. „Die kreativsten Schüler versagen leider am starren Schulsystem. Um kreative Potenziale zu entfalten, brauchen Kinder einen Gestaltungsraum, wie ihn die LichtwerkSchule bietet“, sagt Hüther. ■

Mehr Bilder

KONTAKT

LichtwerkSchule UG
Max-Brauer-Allee 24 · 22765 Hamburg · 040/61 19 99 62
info@lichtwarkschule.de · www.lichtwarkschule.de



Der transkulturelle Think Tank

FORMATIONNOW** heißt das Festival für urbane Jugendkultur, das im September 2019 bereits zum zweiten Mal von **Lukulule** veranstaltet wird. Für einen Monat verwandelt sich das Oberhafenquartier in einen Anlegeplatz für Jugendliche und Künstler*innen aus Hamburg und der Welt.

AUTORIN: ISABELLE WAPNITZ



Luku:Suite #18 FORMATION**NOW 2017

FORMATION**NOW bietet auf dem Gelände des Oberhafens in der Hamburger Hafencity ein vielfältiges Programm mit Workshops, Konzerten, Partys und Tanz- und Theateraufführungen. Das Festival bringt verschiedene Akteure der Hamburger Jugendkultur zusammen und verschafft ihnen Gehör über die eigene Szene hinaus.

Die Jugendlichen werden dazu aufgefordert, nicht passiv zu bleiben, sondern selbst zu handeln: als transkulturelle Kulturproduzent*innen, die unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten. Das Oberhafenquartier wird zum Think Tank, in dem neue Perspektiven für das Zusammenleben in einer pluralistischen Gemeinschaft entwickelt werden.

Das Motto für FORMATION**NOW 2019 ist „Wake up and stay woke!“. „Woke“ steht als Slang-Wort für politisches oder soziales Bewusstsein und erlebt momentan als Hashtag einen Hype in sozialen Medien wie Twitter und Instagram.

FORMATION**NOW basiert abseits der digitalen Filterblase auf einem realen sozialen und künstlerischen Netzwerk der Jugendkulturszene. Akteur*innen kommen mit einer interessierten Öffentlichkeit über Rassismus und Sexismus und die Forderung nach Gleichberechtigung ins Gespräch.

Das Programm setzt sich zu gleichen Teilen aus Veranstaltungen mit informativem und unterhaltendem Charakter zusammen.

Seit 1999 ist der Lukulule e.V. im Bereich kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche in den Urban Arts aktiv. Die Förderung von jungen Talenten mittels Musik, Tanz, Performance, Theater und Spiel steht dabei im Vordergrund. Die Projektarbeit erfolgt bei regelmäßigen offenen Angeboten, in Intensivkursen, in Einzel- und Gruppenarbeit und durch Kooperationen mit anderen interkulturellen Projekten, Bühnen und Schulen.

Viele der ehemaligen Teilnehmer*innen sind bis heute künstlerisch und/oder pädagogisch aktiv und führen eigene Kurse und Workshops bei Lukulule durch. Auch an der Programmplanung des FORMATION**NOW Festivals sind sie beteiligt. ■

Mehr Bilder

KONTAKT

Lukulule – Musik und Tanz für Jugend e.V.
Stockmeyerstr. 43 · 20457 Hamburg · 040/54 75 26 61
info@lukulule.de · www.lukulule.de



Bramfelder Grenzerfahrungen

Grenzen erleben derzeit eine erstaunliche Konjunktur. Wo man hinsieht, hinhört oder hinliest stehen Mauern, Zäune, Stacheldraht. An diesem Boom wollte sich der **Brakula 2018** beteiligen – und ihm etwas entgegensetzen.

AUTOR: KONSTANTIN ULMER

Unter dem Motto **Grenzen überschreiben** brachte der Brakula verschiedene Literaturformate zusammen, bei denen sich Texte mit Themen wie Migration, Heimat und Political Correctness befassten. Größter Baustein des Projekts war ein Jugendschreibwettbewerb mit beachtlicher Resonanz: Fast 100 Hamburger*innen der Jahrgänge 1999 und jünger folgten der Einladung, mit literarischen Mitteln über Grenzen aller Art nachzudenken.

Ein Viertel der Beiträge stammte aus den wettbewerbsbegleitenden Workshops, in denen Jugendliche aus den umliegenden Schulen mit bekannten Slam Poeten an Grenz-Texten feilten. Nach der Preisverleihung wurde der Wettbewerb mit einer Buchveröffentlichung der 30 besten Beiträge abgeschlossen. Ein Schreibangebot gab es im Rahmen des Projekts auch für die älteren Semester: Sie konnten im Autobiografie-Kurs „Ich, grenzenlos“ zur Feder greifen.

Darüber hinaus hat der Brakula mit zwei Lesereihen Grenzen ausgetestet. Bei den „Wrote-Trips“ waren jeweils zwei prominente Autor*innen – unter anderem Nino Haratischwili, Olga Grjasnowa, Farhad Showghi – zu Gast, die von Sprach-, Denk- und



Brakulas neue Lesebühne „Bei Hilde“

Nationalitätswechseln erzählten. In der Klassikerlesereihe unter dem Brecht'schen Motto „Der Pass ist der edelste Teil eines Menschen“ diskutierten die Gäste sechs Bücher von Exilant*innen.

Unter der Überschrift „Stadtteilverdichtung“ bot der Brakula außerdem literarische Stadtteil-Formate. Alex Posch stellte den Bramfelder*innen ihre Hood in kleinen, nicht immer ganz wahren Geschichten im Rahmen eines literarischen Spaziergangs vor. Für Stirnrunzeln und viel Freude sorgten Poetry-to-go-Postkarten mit grenzüberschreitenden Gedichten bekannter Poeten, die im Stadtteil verteilt wurden.

Die Bramfelder Literaturgruppe Literadies schrieb zudem Texte zum Thema, die sie mit Musikbegleitung auf der Brakula-Bühne vortrug. Singer Songwriter-Unterstützung gab es auch beim letzten großen Projektbaustein: Mit „Bei Hilde“ hat der Brakula die erste Lesebühne im Bezirk Wandsbek etabliert. ■

Mehr Bilder

KONTAKT

Brakula – Bramfelder Kulturladen e.V.
Bramfelder Chaussee 265 · 22177 Hamburg · 040/642170-0
info@brakula.de · www.brakula.de



Preisverleihung des Jugendschreibwettbewerbs

FOTO: LUDGER ESTER

Mein erstes Buch

Als der **KIKU-Leseclub** im Jahr 2014 startete, öffnete der Club nur an einem Tag in der Woche. Inzwischen sind es drei im **KIKU Kinderkulturhaus** und zwei weitere an der Stadteilschule Richard-Linde-Weg. Zudem gibt es Kita- und Vorschul-Programme mit Bilderbüchern, Yoga für Kinder und die Projekte „Bücherfilme“ und „Lohbrügge liest“.

AUTOR*INNEN: GESA KÖRNER UND THOMAS RICKEN

Freiwilligkeit ist für die Leseclub-Kinder die oberste Regel. Viele begleiten das KIKU – und umgekehrt – über Jahre. Sie kommen aus acht Grund- und Stadteilschulen. Rund 100 kleine Leser*innen mit aktuell 14 verschiedenen Herkunftssprachen besuchen im Laufe eines Jahres den Leseclub – ein Grund dafür, dass das KIKU viele mehrsprachige Bücher angeschafft hat.

Damit erreicht der Leseclub genau die Zielgruppe, die häufig mit Sprach- und Bildungsdefiziten in Zusammenhang gebracht wird. Die Lust, die Club-Nachmittage zu besuchen, ist aber größer als eventuelle Scheu vor der Anstrengung des Lesens. Natürlich wird im Leseclub nicht nur gelesen, sondern auch gespielt, gebastelt, gesungen, Geschichten geschrieben etc.

Schon die Kleinsten versuchen in den rund halbstündigen Lesezeiten, in „ihren“ Büchern Wörter zu entziffern und sie zu Sätzen zusammenzufügen. Die älteren Kinder lesen inzwischen durchweg so gut, dass sie bei Bedarf den Vorschulkindern vorlesen können. Wer 15 Lesestempel gesammelt hat, bekommt ein

Buch geschenkt. Schon öfters war dies das erste Buch, das ein Kind persönlich besaß. Diese Geschenke werden im Allgemeinen aus Spenden finanziert. Und die Betreuung der Kinder in den Nachmittagszeiten erfolgt ehrenamtlich. Die Organisation und Vorbereitung des Leseclub-Programms und die Betreuung der Ehrenamtlichen übernimmt allerdings eine professionelle Mitarbeiterin, die das KIKU beauftragt hat.

Nachdem kürzlich die Projekte „Lohbrügge liest“ (ein Literacy-Projekt für den ganzen Stadtteil) und „Bücherfilme“ (Buchbesprechungen von Kindern im Internet) angelaufen sind, ist der Andrang noch stärker geworden. Das KIKU sucht jetzt nicht nur Menschen, die den Kindern Bücher und vor allem Zeit schenken, sondern auch eine Finanzierung für einen weiteren Leseclub-Tag. ■

KONTAKT

KIKU Kinderkulturhaus
Lohbrügger Markt 5 · 21031 Hamburg · 040/73 92 80 95
info@kiku-hh.de · www.kiku-hh.de

Mehr Bilder





Unterschiedlichste Veranstaltungen auf den Kulturtagen

FOTOS: RING FÜR HEIMATTANZ E.V., LOKSCHMIDT STIFTUNG, STEPHAN WENDT

Spotlight auf den Süden

Hamburgs Süden wächst: Bis zum Jahr 2023 werden circa 12.000 neue Einwohner*innen zu den bereits jetzt im Stadtteil Neugraben-Fischbek lebenden 28.000 Einwohner*innen hinzukommen. Damit einher geht eine kulturelle Vielfalt, die das **Kulturhaus Süderelbe** bei den jährlichen **Kulturtagen Süderelbe** sichtbar macht.

AUTORIN: MARKETTA EKSYMÄ

Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 bringen die *Kulturtage Süderelbe* Menschen an verschiedenen Orten in der Nachbarschaft zusammen. Sie machen Kultur für jedermann verfügbar. Regionale Einrichtungen und Einzelpersonen, egal ob Profis oder Amateure, sind eingeladen, sich und ihre Arbeit vorzustellen.

Das Motto „Kunst von Bürgern für Bürger“ nimmt den Besucher*innen die Scheu, sich auch in Kunsträumen umzusehen, die sie vorher noch nie besucht haben. Einwohner*innen lernen Neues über ihren Stadtteil, wie auch die neuen Mitbürger*innen in der wachsenden Region im Hamburger Süden. Mit den Kulturtagen wird ein wertvoller Beitrag zur Stärkung der Identifikation mit dem Stadtteil geleistet.

Im Programm der Kulturtage sind Veranstaltungen zu globalen und gesellschaftlichen Themen willkommen. Im Jahr 2018 veranstaltete zum Beispiel die Initiative „Neugraben fairändern“ einen Vortrag zum Thema „Südafrika in Zeiten des Wassermangels“ und im Elbdeich e.V. fand ein Filmvortrag „Giftiges Geschäft“ (Bild oben Mitte) über die Machenschaften der Chemiekonzerne in Ostafrika statt.

Kulturell diverse Programmpunkte wie das „Café Welcome“ ermöglichen Begegnungen und laden zum interkulturellen Dialog ein. Bei den Kulturtagen wird ein Querschnitt des vielfältigen kulturellen Lebens der Region gezeigt. Im Jahr 2018 waren 17 Veranstalter*innen mit rund 40 Veranstaltungen an den Kulturtagen beteiligt. Durch die Zusammenarbeit lernen die Akteure sich besser kennen, es werden Kooperationen initiiert und Kräfte gebündelt.

Die Kulturarbeit vieler beteiligter Institutionen basiert auf Autonomie und Selbstorganisation. Es sind zahlreiche Ehrenamtliche bei der Planung und Durchführung einzelner Veranstaltungen engagiert. Durch die *Kulturtage Süderelbe* wird das Miteinander im Stadtteil angeregt – und die Besucher*innen werden zum eigenständigen künstlerischen Arbeiten ermutigt. ■

Mehr Bilder

KONTAKT

Kulturhaus Süderelbe e.V.
Am Johannisland 2 · 21147 Hamburg · 040/796 72 22
info@kulturhaus-suederelbe.de · kulturhaus-suederelbe.de



Für ein besseres Miteinander

Die **Nachbarschaftsgespräche** im **HausDrei** haben viele Facetten: Die lange Teetafel, Hummustopia, der Interkulturelle Dialog. Bei allen Formaten im Zentrum: Der Gedanke, eine konstruktive Gesprächskultur im Viertel zu entwickeln.

AUTORIN: KRISTINA TIMMERMANN

Die Idee für *Hummustopia* hatte Avraham. Er wohnt in Altona-Altstadt und begegnete immer wieder Menschen mit unterschiedlichen Meinungen. Bei vielen herrschte Schwarz-Weiß-Denken vor. Avraham wollte mit den Menschen ins Gespräch kommen und schlug dem HausDrei vor, Gesprächs-abende mit selbst gemachtem Hummus zu veranstalten. *Hummustopia* ist also ein kulinarisches und diskursives Format.

„Es ging dabei nicht darum, die richtige Antwort zu finden, sondern auch das Andere zu akzeptieren“, sagt Avraham. „Schließlich gehen wir zum selben Gemüsehändler und schicken unsere Kinder in dieselben Kitas – auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.“

Avrahams Idee ergänzte den Ansatz, den das HausDrei schon in verschiedenen Formaten zuvor praktiziert hatte: Beisammensitzen, Tee trinken, sich über den Stadtteil austauschen und Ideen für ein besseres Miteinander sammeln. Im HausDrei sollte geredet werden.

Denn Altona-Altstadt ist ein bunter Stadtteil. Hier leben junge Menschen, alte Menschen, Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Teils leben sie schon sehr lange hier, teils sind sie frisch hergezogen. Sie alle haben ihre

Bedürfnisse und eine Vorstellung davon, wie sie in ihrem Stadtteil leben möchten. Dafür schafft das HausDrei einen Diskussionsraum – für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, für Jugendliche und ältere Menschen, gemeinsam mit anderen Institutionen oder auch Behörden. Das HausDrei vernetzt sich mit den Menschen im Stadtteil – ob in zwanglosen Gesprächen an der *langen Tafel* oder im *Interkulturellen Dialog* mit der Frage: „Heimat Altona?! Für dich? Für mich? Für uns?“

Es geht dabei nicht nur darum, wie die Menschen im Stadtteil reden, sondern dass sie reden. Mit den Nachbarschaftsgesprächen steuert das HausDrei der Anonymität der Großstadt entgegen und animiert zum Austausch. Das HausDrei will die Menschen im Stadtteil nicht nur zusammenbringen, sondern kennenlernen – für gemeinsame Perspektiven und ein Wir, das sich aus den vielen Individuen zusammen setzt, die der Stadtteil zu bieten hat. ■

Mehr Bilder



KONTAKT

HausDrei e.V.
Hospitalstraße 107 · 22767 Hamburg · 040/38 89 98
info@haus-drei.de · www.haus-drei.de

Momente der Gemeinsamkeit

Multinationale Kulturen, unterschiedliche Generationen und zahlreiche Lebensformen prägen St. Georg, den urbanen Stadtteil zwischen Alster und Berliner Tor. Um das Stiftsviertel intensiver zu vernetzen, gründete der **Kulturladen St. Georg e.V.** gemeinsam mit zehn Einrichtungen aus der Nachbarschaft die **AG Stiftsviertel**.

AUTORIN: CHRISTIANE ORHAN

Ein gutes Beispiel für die funktionierende Vernetzung bot das *Park am Start-Fest*: Unter der Federführung des Kulturladens eröffneten über 30 Institutionen – vom Büchermobil bis zur HAW – gemeinsam mit Anwohner*innen den neu gestalteten Lohmühlenpark.

Gleich nebenan gründete sich 2018 das Hartwig-Hesse Quartier. Hier leben Senior*innen, Familien und Student*innen unter einem Dach, im Erdgeschoss befindet sich eine Kita und darüber Wohnungen für altersgerechtes Wohnen. Im Gemeinschaftssaal veranstaltet der Kulturladen für die Senioren monatlich die Tanzveranstaltung *Tanz Ich!*.

Zudem vernetzt der Kulturladen die umliegenden Kitas mit Senior*innen und Demenzeinrichtungen, indem er beim Musikprojekt *Die Schmetterklingen* mit zwei Musikpädagoginnen zum regelmäßigen Singen alter und neuer Lieder einlädt. Diese generationsübergreifende Arbeit führt zu Partizipation beider Altersgruppen und zu wunderschönen Momenten der Gemeinsamkeit.

Die Bewohner*innen der Stifte sind gleichzeitig auch die Besucher*innen des Kulturladens, deshalb hat der Kulturladen das Projekt *Coolours* etabliert. Wöchentlich bietet der Kultur-

laden in der Senioren-Malgruppe die Möglichkeit zum freien oder angeleiteten künstlerischen Gestalten.

Bei Einzelevents wie dem Malnachmittag malen geflüchtete Kinder und Senior*innen unter professioneller Anleitung gemeinsam. Der Kulturladen setzt sich mit Hilfe der Kunst und Musik für Begegnungen zwischen Menschen ein, deren Lebenswelten unterschiedlicher kaum sein könnten: Die Kinder aus dem Quartier kennen nun zum Beispiel die Bewohner*innen der Demenz-WG, so dass sie auch im Alltag miteinander kommunizieren können.

Um die Lebensqualität der Nachbarn weiter zu erhalten, plant der Kulturladen derzeit das Projekt *Digitale Jahre*: Hier sollen Schüler*innen Senior*innen dabei helfen, sich im Internet zurecht zu finden und mit der entsprechenden Hardware umzugehen. Auch so verhindert der Kulturladen Isolation und Entfremdung in der Großstadt. ■

KONTAKT

Kulturladen St. Georg e.V.
Alexanderstraße 16 · 20099 Hamburg · 040/28 05 48 62
info@kulturladen.com · www.kulturladen.com

Mehr Bilder



Kulturhaus wird KUNSTKLINIK

Das Kulturhaus Eppendorf zieht um in das Zentrum „martini44“. Ende April werden die neuen Räumlichkeiten eröffnet – und das Kulturhaus wird umbenannt in KUNSTKLINIK. Hinter der historischen Fassade des ehemaligen Krankenhauses Bethanien ist ein Neubau entstanden, der Raum für Kultur, Beratung, Begegnung, Betreuung und Pflege bieten wird – alles unter einem Dach.

AUTOR: KLAUS KOLB



Der neue Veranstaltungssaal im Werden

Als vor zehn Jahren bekannt wurde, dass das Grundstück des Krankenhauses verkauft werden soll, begann das Kulturhaus mit einigen Nachbarn, Baupläne für eine gemeinwohl-orientierte Immobilie zu schmieden. Das Quartiersnetzwerk martini.erleben wurde gegründet und das Konzept setzte sich bei einer Ausschreibung durch. Das alte Krankenhaus wurde bis auf die Fassade abgerissen. Dahinter ist in den vergangenen zwei Jahren der Neubau des Zentrums „martini44“ entstanden – mit Raum für Kultur, Soziales und Wohnen. Es sind unter anderem auch 80 Sozialwohnungen gebaut worden.

Ende April 2019 wird die Kunstklinik nun eröffnet. Nach 30 Jahren in der alten Eppendorfer Polizeiwache wird sich das Kulturhaus neu erfinden im alten Krankenhaus. Das Stadtteilkulturzentrum verfügt nun über doppelt so viel Platz wie bisher, mit einem größeren Saal, einer Gastronomie und zusätzlichen

Gruppenräumen. Das Stadtteilarchiv hat größere Räume für die umfangreichen Materialien und die wachsende Bibliothek. Ferner wird mit Partner-Vereinen im Haus und in der Nachbarschaft ein „Raumpool“ geschaffen, um die Angebote ausweiten zu können.

Stadtteilkultur wird in Zukunft wichtiger werden denn je. In einer sich immer schneller ändernden Gesellschaft braucht es Orte, um Nachbarschaft und Begegnungen zu ermöglichen, Nachwuchs zu fördern, Fremdheit zu überbrücken und unterrepräsentierte Formen der Kunst zu zeigen. ■

KONTAKT

KUNSTKLINIK – Kulturzentrum Eppendorf
Martinistraße 44a · 20251 Hamburg · 040/780 50 40 00
info@kulturhaus-eppendorf.de · www.kulturhaus-eppendorf.de

Gesellschaftlicher Zusammenhalt durch Kultur in Hamburg

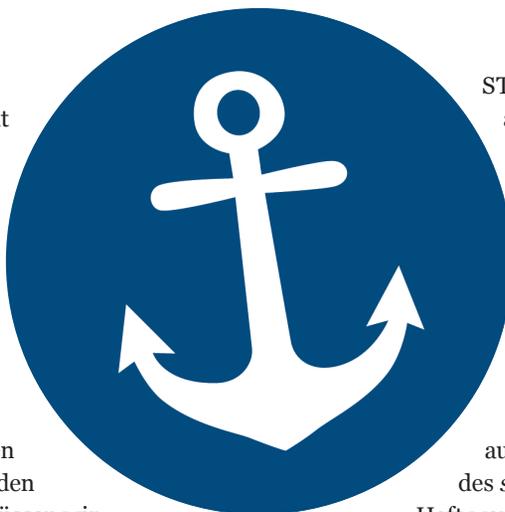
Die Stadtteilkultur verbindet Bevölkerungsgruppen, schafft Teilhabe, erfüllt demokratische Werte mit Leben und fördert konstruktive Diskurse. Sie eröffnet Wege zu einer inklusiven Gesellschaft der Vielfalt, die jede*r mit eigenen Stärken, Interessen und Welt-Sichten mitgestalten kann. Transkulturelle und interkulturelle Arbeit sind jahrelange erfolgreiche Praxis in den Einrichtungen der Stadtteilkultur. Die Hamburger Stadtteilkultur fördert durch ihre tagtägliche Arbeit den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt.

AUTORIN: CORINNE EICHNER

Mitte 2015 startete STADTKULTUR HAMBURG den Arbeitsschwerpunkt „Kulturarbeit für, mit und von Geflüchteten in Hamburg“. Der Dachverband informierte u. a. über die Webseite *willkommenskultur-hamburg.de* über Angebote, Entwicklungen und Neuigkeiten und veröffentlichte zwei *stadtkultur magazine* zum Thema.

Mittlerweile geht es aber nicht mehr um ein erstes Willkommen-Heißen Geflüchteter, sondern um ein Zusammenleben auf Dauer in einer immer diverser werdenden internationalen Stadtgesellschaft. Auch müssen wir uns immer mehr mit reaktionären Gruppen auseinandersetzen, die die Spaltung unserer Gesellschaft vorantreiben.

Daher hat sich STADTKULTUR HAMBURG entschieden, das Thema größer anzugehen. Auf der Webseite des Dachverbandes werden unter der Adresse *www.stadtkultur-hh.de/zusammenhalt* Kulturnachrichten, Förderungen und Wettbewerbe sowie Tagungen und Qualifikationen zum Thema präsentiert.



STADTKULTUR HAMBURG möchte auf diese Weise allen integrativen Angeboten, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt befördern, besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen und zeigen, dass die Stadtteilkultur das Engagement für eine Offene Gesellschaft als zentralen Bestandteil ihrer Arbeit begreift.

Deshalb wird das Thema „Gesellschaftlicher Zusammenhalt durch Kultur“ auch der Schwerpunkt der Juni-Ausgabe des *stadtkultur magazine* sein. In diesem Heft werden Projekte vorgestellt, die sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt stark machen. ■

KONTAKT

STADTKULTUR HAMBURG e.V.
 Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg · 040/879 76 46-0
 info@stadtkultur-hh.de · www.stadtkultur-hh.de/zusammenhalt

KULTUR- HIGHLIGHTS MAI

präsentiert von
Kultur-hamburg.de

Mehr Kultur gibt es unter:
www.kultur-hamburg.de

MI 1. MAI · 20 UHR

Konzert: Jam-Session im Kulturschloss

Jeden ersten Mittwoch im Monat, Eintritt frei

► Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4

FR 3. MAI · 15 UHR

Kindertheater: Motte will Meer

Ein ökologisches Musiktheaterstück gegen
Plastikmüll, ab 4 Jahre, 4/3,50€

► Eidelstedter Bürgerhaus, Alte Elbgaustraße 12

FR 3. MAI · 19.30 UHR

Konzert: Triosol

Bossa, Swing und Musette, AK 10/6€, VVK 8€

► Horner Freiheit, Am Gojenboom 46

FR 3. MAI · 20 UHR

Lesung: St. Georg's Poetry Slam

Der Slam im Kulturladen, 4€

► Kulturladen St. Georg, Alexanderstraße 16

SA 4. MAI · 20 UHR

Theater: Futuradio

Eine Radio-Performance, 12,50/7,50€

► Mut Theater, Amandastraße 58

SO 5. MAI · 11 UHR

Kindertheater: VORSICHT! KASPER!

Puppenspiel rund um den Verkehr, 9/8€

► FUNDUS THEATER, Hasselbrookstraße 25

DI 7. MAI · 16 UHR

Kindertheater: Das Kleine Hörnchen findet einen Freund

Vom Schattentheater Anna Fabuli, 5€

► Freizeitzentrum Schnelsen, Wählingsallee 16

DO 9. MAI · 20 UHR

Konzert: Welcome Music Session

Interkulturelle Session, Eintritt frei

► Zinnschmelze, Maurienstraße 19

SA 11. MAI · 20.30 UHR

Konzert: Meta ti fourtouna

Griechische Musik, AK 16/13€, VVK 13/10€

► Goldbekhaus, Moorfuhrweg 9

SA 11. MAI · 21.15 UHR

Tanztheater: Des Südens neue Kleider

Von Diamoral, AK 10/8€, VVK 8€

► Zinnschmelze, Maurienstraße 19

SO 12. MAI · 12.30 UHR

Performance: Taschenpercussion

Mit The Young ClassX auf dem Klangfest von
KinderKinder, ab 3 Jahre, Eintritt frei

► Kampnagel K6, Jarrestraße 20

SO 12. MAI · 14 UHR

Ausstellung: Wer ist Wir?

Kunstwerke von Hamburger Künstler*innen,
Eintritt frei

► Bürgerhaus Barmbek, Lorichsstraße 28a

FR 17. MAI · 18 UHR

Jam-Session: Hello World!

Bergedorfer Global Sesion, Eintritt Frei

► LOLA, Lohbrügger Landstraße 8

FR 17. MAI · 19.30 UHR

Musiktheater: Musiktheater mozärtlich

Von Tessi Tura im Kulturtreff Niendorf e.V.

► Kursana Residenz, Ernst-Mittelbach-Ring 47

FR 17. MAI · 20 UHR

Konzert: Songs von Rio Reiser

Vom Komitee für Unterhaltungskunst, 13/9 €

► ella Kulturhaus Langenhorn, Käkenflur 30

SO 19. MAI · 11 + 15 UHR

Kindertheater: Die Geschichte vom Mäuseken

Vom TANDERA Theater, 15/10€

► Hamburger Puppentheater, Bramfelder Str.9

SO 19. MAI · 16 UHR

Kindertheater: ONETWOTHREE 1 2 3

Eine Türenkomödie, ab 4 Jahre, AK 9/8€

► FUNDUS THEATER, Hasselbrookstraße 25

DI 21. MAI · 18 UHR

Sonstiges: Offenes Singen im Stadtteilhaus

Singen bringt Spaß und befreit, Eintritt frei

► Horner Freiheit, Am Gojenboom 46

DI 21. MAI · 20 UHR

Konzert: Aber schön war es doch?

Ein Märchen-Chanson-Abend, 9€

► Freizeitzentrum Schnelsen, Wählingsallee 16

DI 21. MAI · 20 UHR

Konzert: Jazz-Club

Mit den Hanse Swingers, AK 5€, VVK 3€

► Bramfelder Kulturladen,
Bramfelder Chaussee 265

MI 22. MAI · 14 UHR

Kinderkino: Hoppet

Spielfilm, 84 Minuten, ab 10 Jahre, 2/1€

► Eidelstedter Bürgerhaus, Alte Elbgaustraße 12

AB 23. MAI · 9.30 – 17 UHR

Aktion: Bauen mit Lehm für Groß und Klein

Vom Bunte Kuh e.V., Eintritt frei

► Bahnhofspassage, S-Bahn Wilhelmsburg

DO 23. MAI · 19.30 UHR

Lesung: Norden und andere Richtungen

Poetry-Slam von Mona Harry, 5€

► ISUF Bauspielplatz, Tweeltenmoor 11

FR 24. MAI · 20 UHR

Lesung: Flüstertüte

Poetry Slam, 7/5€

► MOTTE, Rothestraße 48

FR 24. MAI · 20 UHR

Konzert: Yerba Mala

Mit Judith Tellado & Band, 18/15 €

► LOLA, Lohbrügger Landstraße 8

SA 25. MAI · 20 UHR

Konzert: Wide Range

Irish Folk vom Feinsten, AK 16/13€, VVK 13/10€

► Goldbekhaus, Moorfuhrweg 9

SO 26. MAI · 15.30 UHR

Vernissage: SDONIS

Fragmente, Bruchstücke und Brückenstücke
von Susana Mohr, Eintritt frei

► Bürgerhaus Barmbek, Lorichsstraße 28a

MO 27. MAI · 19 UHR

Lesung: Anmut und Feigheit

Benefiz-Lesung mit Frank Schulz

► Reh, Rehhoffstraße 1-3

DO 30. MAI · 20 UHR

Theater: Die Abholung

Wechselbad zwischen Tragik und Komik, 15/10€

► Mut Theater, Amandastraße 58